

# LandErleben

Einsichten und Ausblicke  
in Oberpfälzer Landschaften

Die Sammlungen des Bezirks Oberpfalz  
und ihre Neuerwerbungen



Oberpfälzer  
Künstlerhaus I+II  
Schwandorf-Fronberg

# LandErleben

Einsichten und Ausblicke  
in Oberpfälzer Landschaften

Die Sammlungen des Bezirks Oberpfalz  
und ihre Neuerwerbungen

Wir laden herzlich ein, LandErleben vom  
**13. September bis 25. Oktober** zu sehen.



## Tag des offenen Denkmals

So, 13.09.20, 13.30–17.00 Uhr

*Tag der offenen Tür* im Oberpfälzer Künstlerhaus  
mit neuen Videos zur Geschichte, Internationalem  
Künstlerhaus und Skulpturenpark

**Eintritt:** 2,00 € / erm.: 1,50 €; So Eintritt frei

**Öffnungszeiten:** Di–Do 13:00 – 17:00 Uhr,

So: 11:30–17:00 Uhr, und nach Vereinbarung

per Tel. 09431-9716 oder Email [opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de](mailto:opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de)

Aufgrund der Vorgaben des Freistaates Bayern haben wir  
Vorkehrungen getroffen, die dem Schutz und der Gesundheit dienen.  
Bitte beachten Sie folgende Regeln:

Im gesamten Haus ist das Tragen von Mund- und Nasenschutz  
Pflicht. Bitte den Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.

In den Galerien gelten jeweils ausgewiesene, maximale  
Personenzahlen.

Besuchen Sie uns bitte nur, wenn Sie gesund sind, keine Grippe-  
Symptome aufweisen und in den letzten 14 Tagen keinen Kontakt  
zu Covid-19-Erkrankten hatten.

Weitere Informationen zur Ausstellung online:

[www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de](http://www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de)

Mit freundlicher Unterstützung des Bezirks Oberpfalz,  
des Oberpfälzer Kulturbundes und der Großen Kreisstadt Schwandorf.



Oberpfälzer  
Kulturbund e.V.

Bezirk  
Oberpfalz



Große Kreisstadt  
Schwandorf



**Franz Löffler**

Bezirkstagspräsident

## Landschaft prägt uns, verortet uns, beeinflusst unsere Identität.

In der Bildenden Kunst spielen Landschaftsdarstellungen mit all  
ihren Facetten schon immer eine wichtige Rolle. Ausdrucksformen  
wandeln sich, das Sujet selbst wird jedoch niemals unmodern.

Auch die in der Schwandorfer Kebbelvilla untergebrachte Kunst-  
sammlung des Bezirks Oberpfalz bietet hierzu zahlreiche Beispiele.  
Jedes Jahr erweitert der Bezirk das „künstlerische Gedächtnis der  
Oberpfalz“ mit Neuankäufen, die er dann gemeinsam mit einem re-  
präsentativen Sammlungsquerschnitt der Öffentlichkeit präsentiert.  
Auch die diesjährigen Neuerwerbungen thematisieren im weitesten  
Sinne Landschaften.

Und so lag nahe, den Fokus der heuer erstmals themenbezogenen  
Jahresausstellung auf die vielfältigen künstlerischen Positionen zur  
„Landschaft“ zu richten.

Eigentlich sollte „LandErleben“ im Rahmen des Kulturfestes der  
Oberpfälzer in Schwandorf gezeigt werden, das leider wegen der  
Corona-Pandemie ins Jahr 2022 verschoben werden musste. Die  
gemeinsam mit dem Oberpfälzer Kulturbund geplante Ausstellung  
wollen wir Ihnen allerdings nicht so lange vorenthalten. Dem Ober-  
pfälzer Kulturbund mit seinem Präsidenten Volker Liedtke sowie dem  
Oberpfälzer Künstlerhaus danken wir an dieser Stelle herzlich für die  
gelungene Zusammenarbeit!

Als weiteres Novum zeigen wir nicht nur Werke aus der sogenannten  
Bezirkssammlung, sondern zusätzlich Arbeiten, die seit Jahren für die  
Ausstattung bezirkseigener Gebäude erworben wurden. Hier finden  
Sie Schätze, die ansonsten wenig Öffentlichkeit erfahren.

Intensive Veränderungen der Kulturlandschaft wie Monokultur oder  
technische Eingriffe sowie die damit verbundenen ökologischen Fol-  
gen fordern uns heraus, Natur und Landschaft wieder bewusster  
wahrzunehmen. So kann vielleicht auch diese Ausstellung neue Blick-  
winkel auf vermeintlich Vertrautes – verbunden mit überraschenden  
Einsichten – ermöglichen. Ich wünsche Ihnen inspirierendes „Land-  
Erleben“!



**Volker Liedtke**  
Präsident  
Oberpfälzer Kulturbund



**Andreas Feller**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Schwandorf

## Liebe Kunstfreunde\*innen,

wir hatten uns sehr darauf gefreut mit dem Oberpfälzer Künstlerhaus und dem Bezirk Oberpfalz ein gemeinsames Projekt zum *Kulturfest der Oberpfälzer – 43. Bayerischer Nordgautag* in Schwandorf durchzuführen. Leider mussten wir das Fest aufgrund der Corona-Pandemie absagen (Nachholtermin 2022), um die Gesundheit aller Beteiligten und Besucher nicht zu gefährden. Es ist also ein besonders erfreulicher Lichtblick, dass Galerien und Ausstellungsorte wieder zugänglich gemacht werden konnten und dass das Oberpfälzer Künstlerhaus schnell ein Konzept zum sicheren und gesunden Besuch des Hauses umgesetzt hat.

*Landschaft* ist für uns im Oberpfälzer Kulturbund ein äußerst spannendes Thema. In Abgrenzung zu *Natur* beinhaltet *Landschaft* zusätzlich zum Objekthaften bereits auch eine Komponente der Wahrnehmung und/oder Aneignung. Durch diesen Aspekt der Auseinandersetzung mit dem Land, stehen *Kultur* und *Landschaft* in einem andauernden Wechselverhältnis. Eingriffe in die Natur durch Bewirtschaftung oder Bebauung formen den Anblick einer Gegend. Gleichzeitig hat aber die Natur Einfluss darauf, welche Arten der Landwirtschaft und Architektur sinnvoll sind. So unterscheiden sich bereits im Gebiet der Oberpfalz, z. B. zwischen Oberpfälzer Wald, Naabtal und Oberpfälzer Jura, deutlich die Baustile aufgrund unterschiedlicher Rohstoffe sowie verschiedener Witterungs- und Geländeverhältnisse.

Kultivierung und Bebauung schaffen so einen Lebensraum, dessen Betrachtung – als vertrautes Landschaftsbild – ein Heimatgefühl erzeugt. Unsere Betrachtung von *Landschaft* beinhaltet also immer bewusst oder unbewusst kulturelles Wissen und Assoziationen.

Die Auseinandersetzung mit *Landschaft* in der Kunst geht einen Schritt weiter und macht diese persönlichen Assoziationen und subjektiven Wahrnehmungen der Künstler für uns als Betrachter zugänglich. Selbst in realistischen Abbildungen findet sich schon durch Auswahl und Ausschnitt des Motivs immer eine subjektive Komponente.

Begleiten Sie uns auf dieser spannenden Kunst-Reise durch die Oberpfalz!

## Liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde,

eine Ausstellungseröffnung in unserem Oberpfälzer Künstlerhaus ist immer ein Erlebnis. Auch die auf den folgenden Seiten der vorliegenden Publikation ausgewählten Werke von Künstlern aus der Oberpfalz werden Sie bestimmt begeistern.

Zahlreiche Highlights hat die umfangreiche Kunstsammlung des Bezirks Oberpfalz bisher zu bieten und einige weitere Neueinkäufe kommen heuer hinzu. Erstmals hat die diesjährige Auswahl der künstlerischen Exponate einen inhaltlichen Schwerpunkt. Die Kunstwerke zum Thema „Landschaft“ werden dem interessierten Publikum in allen Genres von der Malerei und Grafik sowie Fotografie bis hin zur Bildhauerei mit Sicherheit viel Freude bereiten. Begeben Sie sich selbst auf Entdeckungsreise und finden Sie heraus, was Ihnen gefällt!

Die Kunstsammlung Bezirk Oberpfalz umfasst mittlerweile knapp 200 Werke von rund 100 Künstlern, die jedes Jahr bei einer viel beachteten Ausstellung in unserem Oberpfälzer Künstlerhaus präsentiert werden. Dafür und für die stetigen Ankäufe und Ergänzungen der Sammlung, danke ich dem Bezirk sehr herzlich.

Wilhelm Busch sagte „Kunst ist die Verzierung der Welt“ und alles, was der Verschönerung des Daseins dient, ist wichtig. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Künstler, die uns mit ihren Werken viel Freude bereiten. Mein besonderer Dank gilt der Leiterin des Oberpfälzer Künstlerhauses, Frau Dr. Christina Lanzl, für die perfekte Organisation sowie der Präsentation der Ausstellung und des dazugehörigen Ausstellungskatalogs.

Ich wünsche Ihnen viel Freude an der Kunst.



**Dr. Christina Lanzl**

Leiterin  
Oberpfälzer Künstlerhaus

# LandErleben

Einsichten und Ausblicke  
in Oberpfälzer Landschaften

## Vorwort

Seit vielen Jahren ist der Bezirk Oberpfalz auf dem Gebiet der regionalen Kunstförderung tätig, unter anderem mit dem Erwerb künstlerischer Exponate von Künstlern\*innen aus der Region. Ich freue mich, als neue Leiterin des Oberpfälzer Künstlerhauses die Neuerwerbungen und die Sammlung der Bezirks Oberpfalz in der ersten großen offiziellen Ausstellung vorzustellen. Die andauernde Corona-Pandemie gab und gibt uns neue kreative Impulse in Reaktion auf anfängliche Ungewissheit und Schließungen um der öffentlichen Gesundheit willen. Das Ergebnis ist eine neu durchdachte Organisation unserer alljährlichen Ausstellung mit thematischem Schwerpunkt.

Erstmals dieses Jahr wird die Sammlung unter dem inhaltlichen Schwerpunkt *Landschaft* vorgestellt: thematische Arbeiten in allen Kunstgenres, von der Malerei und Grafik zur Fotografie und Plastik. Wir zeigen *Landschaften*, die aus drei Werkgruppen bestehen:

1. Neuerwerbungen des Jahres 2020 mit Werken von Miriam Ferstl, Harry Meyer, Nico Sawatzki und Olaf Unverzart
2. Rund 30 Werke aus dem Depot des Oberpfälzer Künstlerhauses
3. Rund 20 Arbeiten der Sammlung des Bezirks im Depot Regensburg, erstmals im Künstlerhaus zu sehen.

Die Exponate aus der Sammlung sind in sechs Themenkreise gegliedert:

- Naturlandschaften
- Kulturlandschaften
- Phantastische Landschaften
- Dorf und Stadt
- Landschaftsmalerei als kritische Darstellung der inzwischen bedrohten Natur
- Imaginierte Landschaft

Auf den nachfolgenden Seiten erläutert Kunsthistoriker Werner Mayer die Zusammenhänge. Er ist auch Autor des Katalogs *Sammlung Bezirk Oberpfalz: Künstler aus der Region*, erschienen 1998.

Zwei Fachgremien wählten die Arbeiten in der vorliegenden Dokumentation aus. Das Ankaufsgremium setzt sich aus führenden Vertretern des öffentlichen und kulturellen Lebens zusammen. Die kuratorische Auswahl der Thementausstellung ist die Aufgabe der beiden Kunstbeauftragten im Oberpfälzer Künstlerhaus und in der Bezirksverwaltung – Dank an Ursula Wohlfeld für die produktive Zusammenarbeit. Meine Danksagung geht an alle Mitwirkenden, die diese Ausstellung realisiert haben und insbesondere an den Oberpfälzer Kulturbund, dessen finanzielle Unterstützung die vorliegende Veröffentlichung ermöglicht hat.

Ich heiße alle willkommen und wünsche viel Freude beim Sehen, Erkennen und Verstehen künstlerischer Interpretationen unserer Oberpfalz.



## MIRIAM FERSTL

**Komiza I – Insel Vis**, Kroatien, Serie Lichtzellen / Divine Light, 2017  
Giclédruk zwischen Acrylglas, 80 × 80 cm

---

Die Künstlerin ist 1986 in Oberviechtach geboren. Sie lebt und arbeitet in München, kehrt aber immer wieder in die Oberpfalz zurück, da sie hier verwurzelt ist. Die vorliegenden Werke sind u. a. im Rahmen einer Reise nach Kroatien entstanden. In sakralen Räumen hat sie sich fotografisch intensiv mit den dort installierten Kronleuchtern auseinandergesetzt. Die abgebildeten Objekte wecken Assoziationen an Schneekristalle, Kronen (Viren?) u. v. m.

Das quadratische Format ist sehr ansprechend, die Fotografien sind in Acrylglas eingebettet.

Miriam Ferstl hat die Serie bereits im Deutschen Pilgerzentrum in Rom sowie auch in einer Ausstellung in München zeigen können. Sie verbindet Wissenschaft mit Kunst und spricht damit verschiedene Wahrnehmungsebenen an.



## HARRY MEYER

**HIBERNA 1**, 2007, Öl auf Leinen, 38 × 48 × 4 cm

**HIBERNA 2**, 2007, Öl auf Leinen, 30 × 40 × 4 cm

---

Harry Meyer ist 1960 in Neumarkt in der Oberpfalz geboren. Er kommt ursprünglich von Handwerk und Architektur und betreibt ein aktives Atelier in Augsburg, wo er inzwischen auch lebt. Seit langen Jahren ist der Künstler sehr produktiv, dokumentiert in zahlreichen Katalogen seiner Ausstellungen.

Der Zyklus Winter (Hiberna) zeigt Schnee- und Gletscherflächen, eine sehr aktuelle Thematik.

### Das Wüten der Elemente: Die „Hiberna“-Gemälde

Seinem großen Thema der Landschaftsdarstellung hat Harry Meyer seit dem Jahr 2007 ein weiteres Kapitel unter dem Titel „Hiberna“ („das Kalte“, „das Winterliche“) hinzugefügt. Darin beschränkt er sich auf die drei wesentlichen Protagonisten Erde, (hochgezogener) Horizont sowie Himmel und bedient sich der Darstellung der vier Elemente mitsamt ihrer Aggregatzustände. [...] Die Bildwirklichkeit basiert auf einem naturwissenschaftlichen Zugang. [...] Im Ausschnitt einer richtungslosen Welt-Totalität malt Harry Meyer bildwürdig die Größe, die Ursprünglichkeit, die Macht und Gewalt von Schöpfungs- und Zerstörungskraft: das Wüten der Elemente.

Rüdiger Heinze, Stadtbergen



## NICO SAWATZKI

**Konzentrativ**, 2020, Sprühlack/Acryl auf Leinwand, 110 × 150 cm

---

Der Autodidakt ist 1984 in Regensburg geboren, wo er auch lebt und arbeitet. Er kommt ursprünglich von Streetart und Graffiti, was er inzwischen für Leinwände auf höchstem Niveau weiterentwickelt hat. Seine Werke zeigen eine enorme Tiefenwirkung und sind deshalb auch für Architekten sehr interessant.

Sawatzki wurde bereits des Öfteren zur Teilnahme an Kunst-am-Bau-Projekten eingeladen, z. B. um eine U-Bahn-Station zu gestalten.

In seiner Malerei lässt Nico Sawatzki durch vielschichtigen Aufbau bei gleichzeitiger Dekonstruktion von Farbschichten, diffizile, imaginäre Raumkonstruktionen entstehen, die durch Verdichtung und Auflösung auf verschiedenen Bildebenen eine enorme Tiefenwirkung erzeugen.

In seiner aktuellen Werkserie greift er dazu Erinnerungen an Stimmungen oder präzise Vorstellungen auf und schafft Spannungsfelder, die mit störend inszenierten Schatten- oder Lichtquellen, meist monochromer Farbgebung und nicht klar definierten Strukturen an dystopische, urbane Szenerien erinnern.



## OLAF UNVERZART

Motive aus der **Serie 987**, 2017–2019 Digitaldruck, je 50 × 60cm

---

**Ohne Titel**, Brennholz Kritzenast

**Ohne Titel**, Silo Thurau

**Ohne Titel**, Odlrohr Kritzenast

---

Der im Landkreis Cham aufgewachsene Künstler kehrt, obwohl er „in der weiten Welt“ als Fotograf inzwischen sehr erfolgreich ist, immer wieder gerne zum elterlichen Anwesen zurück und dokumentiert dort auf witzige und eindruckliche Weise die regionale Land(wirt)schaft. Er nimmt damit Bezug auf die grundlegenden Ressourcen der Oberpfalz. Die dabei entstehenden Bilder sind uns allen vertraut. Die angekauften Fotografien entstammen der „Serie 987“, seit seiner Kindheit die Telefonnummer seines Elternhauses. Die einzelnen Werke selbst tragen keine Titel, sondern nur eine Standortbezeichnung, um keine Interpretation vorzugeben.

Olaf Unverzart zeigt hinsichtlich seiner künstlerischen Themenwahl ein sehr breites Interesse. Er ist viel gereist und hat eine Reihe von außergewöhnlichen Katalogen herausgebracht, u. a. bei Prestel, einem anerkannten Kunstverlag.

# LandErleben

Einsichten und Ausblicke  
in Oberpfälzer Landschaften

## DIE SAMMLUNGEN DES BEZIRKS OBERPFALZ

Texte von Werner Mayer  
(Autor von *Sammlung Bezirk Oberpfalz: Künstler aus der Region*, 1998)

In der Landschaftsmalerei steht vor der Erfindung der Fotografie die möglichst naturgetreue Abbildung dessen, was die Künstler\*innen gesehen haben. Ausgehend vom Standpunkt der Schöpfer\*innen reicht die Darstellung bis zum Horizont und zeigt doch nur einen Ausschnitt des Vorhandenen. Die Genauigkeit der Darstellung kann überhöht sein von Stimmungen oder Idealisierungen bis hin zur Dramatik.

Der Mensch, die Tierwelt oder Einzelgegenstände, früher dominierende Bildgegenstände, verschwinden oder werden in Szenen eingebettet. Die Jahreszeiten bieten dabei eine schier unendliche Vielfalt an Motiven, von der Winterlandschaft zu blühenden Sommerwiesen, von frühlingshaften Gewitterstimmungen zu Sonnenauf- und -untergängen rund ums Jahr. Die Landschaftsmalerei ist auch immer Ausdruck ihrer Zeit, zeigt die Veränderungen des Naturempfindens und verdeutlicht das sich wandelnde Verhältnis zur Umwelt.

Kulturlandschaften, von Menschen über Jahrhunderte gestaltet, stehen neben der Architektur von Städten und Dörfern mit ihren Häusern, Kirchen und Straßen. Dazu kommen einzelne in die Landschaft eingebettete Bauernhöfe oder kleine Weiler umgeben von Natur.

Später erscheinen auch die modernen Errungenschaften, die unsere heutigen Landschaften prägen, landwirtschaftliche Monokulturen, Eisenbahntrassen und flächendurchschneidende, alles querende Stromleitungen. Hier geht es nicht nur um die reine Abbildung, sondern ebenso um Kritik und Unbehagen. Diese Werke zeigen die Bedrohung unserer Umwelt durch den Menschen.

Zu diesem Themenkomplex gehört auch die Darstellung einer Landschaft, die durch Umgestaltung oder Baumaßnahmen heute nicht mehr existiert und unwiederbringlich zerstört ist.

Ein weiterer Weg führt zur phantastischen Landschaft, die es so in der Realität nicht gibt, oft als Sehnsuchtsorte und Idyllen, die im Kopf der Künstler\*innen entstanden sind.

Hinzu kommen die imaginierten Landschaften, die nicht vorhanden sind, die man sich bei der Betrachtung eines Gegenstandes dazu denken muss.

In der Art der Naturdarstellung ist zwischen den Eckpfeilern Realismus und Abstraktion alles möglich. Bei expressiven Ausdrucksformen verschwindet die Genauigkeit und reale Wiedererkennbarkeit der Landschaft nicht völlig, tritt aber in den Hintergrund zugunsten von Strukturen und Stimmungen. Oft steigert leuchtende Farbigkeit den Ausdruck noch. Die Möglichkeiten reichen von flächiger Klarheit mit starken Konturen bis zu transparenten Wirkungen durch feine lineare Schraffuren.

Nicht nur für die gegenständliche, sondern auch für die abstrakte Malerei ist die Landschaft ein lohnendes Sujet. Durch Abstraktion und Reduktion wird das Wesentliche herausgearbeitet und betont. Wenngleich sich Formen verschieben und neu zusammenfügen, so bleiben doch einzelne Anklänge an die Natur noch erkennbar und sind sehr wohl beabsichtigt.

# NATURLANDSCHAFTEN

Das Ziel von Naturlandschaften ist ein möglichst naturgetreues Abbild der reinen, von außen unbeeinflussten Natur. Angestrebt ist die Wiedererkennbarkeit einer Ansicht oder eines Motivs. Die beabsichtigte fast fotografisch genaue Wiedergabe tritt bei einer der Romantik verschriebenen Malerei etwas zur Seite. Stimmungen, erzeugt durch Farbe, Licht und Schatten, prägen die Darstellung, was aber dem Realitätsbezug keinen Abbruch tut.



## HERBERT MOLWITZ

**Die Wetterfichten**, Radierung, 1944, 60 × 45 cm

---

Der Graphiker und Zeichner Herbert Molwitz (1901–1970) hat die Radierung *Die Wetterfichten* in vollendeter Altmeistertechnik angefertigt. Die handwerkliche Sorgfalt und die Genauigkeit der Beobachtung zeichnen seine Arbeiten aus, in denen er die Natur nicht als Beiwerk, sondern als ganz eigenständig und belebt sieht. Er führt uns zu einer großen, verkrümmten, von Wind und Wetter geformten Fichte auf einem gewellten Bergrücken, umgeben von kleineren, aber ebenfalls bereits vom Wetter geprägten Bäumen. Beim Betrachten dieser exakt charakterisierten Natur hat man das Gefühl, den rauen Oberpfälzer Wind hautnah zu spüren.



## LUDWIG STEININGER

**Mittelgebirge**, Öl auf Leinwand, undatiert, 75 × 90 cm

---

Ludwig Steininger (1890–1979) malt die weiten Hügellandschaften seiner ostbayerischen Heimat und die Grenzgebirge des Oberpfälzer Waldes. Anfangs noch als naturgetreue Wiedergabe, später in einer mehr verdichteten und stimmungsvollen Form. In seinem Gemälde *Mittelgebirge* wird unser Blick von einer hochgelegenen Bergwiese in die Tiefe der bergigen Landschaft gelenkt. Es gelingt dem Künstler, abseits jeder Idylle den Charakter der Gegend einzufangen.



# KULTURLANDSCHAFTEN

Der Begriff *Kulturlandschaft* bezeichnet die seit vielen Jahrhunderten bearbeitete und geformte Natur. Solche Landschaften dokumentieren die Anwesenheit des Menschen durch Eingriffe und Bauten, so in einzelnen Bauernhöfen, Dörfern mit ihrem Kirchturm als Landmarke, umringt von Feldern, dazu Wege und Straßen – in neueren Zeiten auch mit Errungenschaften der Industrialisierung wie Fahrzeugen und Autobahnen, Fabriken oder Strommasten. Das Spektrum ist groß: Ein Blick in die Natur mit einem Dorf an der Seite, ein einzelner Bauernhof als Bildmittelpunkt, ein ganzer Ort im Hintergrund einer tiefen Landschaft, mal klar erkennbar, mal nur in Andeutungen.



## OTTO BAUMANN

**Oberpfälzer Bauernhof**, undatiert, Öl auf Leinwand, 55 × 75 cm

---

Otto Baumann (1901–1992) zählte zu den bedeutendsten Vertretern eines ausgereiften Spätexpressionismus in Ostbayern. Er findet eine ruhige, ausgeglichene und schlichte Formsprache, die in ihrer Vereinfachung eine ganz selbständige Qualität erreicht. Eines der zentralen Motive in seinem Werk ist das in die Natur eingebettete Dorf. In den Landschaftsbildern, die das architektonische Ensemble eines Dorfes oder eines einzeln stehenden Bauernhofes mit der umgebenden Landschaft zeigen, schildert er eine ihm vertraute und unmittelbare Realität. Durch Vereinfachung, Stilisierung und damit Konzentration gelingt es ihm, das Wesentliche zu erfassen.



## HANNES WEIKERT

**Oberpfälzer Landschaft mit Weiher**, 1976, Öl auf Holz, 61 × 82 cm

---

Der Maler und Kunstpädagoge Hannes Weikert (1918–1980) legte sich nie auf einen bestimmten Stil fest, so dass er immer frei war für Neues. In seinen Bildern ging er über das rein Abbildhafte hinaus und versuchte, den Rhythmus und die Form in Einklang mit der gesehenen Wirklichkeit zu bringen. Dabei blieb er überwiegend dem Gegenständlichen verbunden. Seine Landschaftsbilder waren weit entfernt von jeder Idealisierung, besonders seine späten Oberpfälzer Landschaften weisen mit ihren alten Gehöften und Bauerndörfern einen ruhigen Charakter und eine besondere Konzentration in der Formsprache auf.

# PHANTASTISCHE LANDSCHAFTEN

Phantastische Landschaften sind Ausdruck reiner zeichnerischer oder malerischer Phantasie und Vorstellungskraft. Zwar kein Abbild der Natur, aber unter Verwendung von natürlichen Elementen entstanden, sind auch gegenstandslose Formationen möglich, die eine Anmutung von Landschaft transportieren.



## ALFONS BAUER

**Burg in der Oberpfalz**, 1972, Öl auf Holz, 50 × 90 cm

---

Alfons Bauer (1912–1998) nimmt ganz gegenständliche Elemente, verschachtelt Häuser oder Türme, verschiebt Perspektiven und erschafft mit transparenten, sich durchdringenden Strukturen und Brechungen eine Atmosphäre des Phantastischen und Unwirklichen. Die nicht näher definierte *Burg in der Oberpfalz* erhebt sich, geprägt durch leicht geneigte Konturen und schräg gestaffelte Türme, in einer märchenhaft erscheinenden Landschaft. Mit kräftigen, aber in der Summe doch abgedämpften Farben bringt er ein Leuchten in das Bild, das die verzauberte Stimmung noch betont.



## GISELA CONRAD

**Frühlingserwachen**, 1986, Mischtechnik auf Papier, 20 × 26 cm

---

Gisela Conrad (1944–2019) bietet die Natur und die Landschaft als Facetten der Welt an, die als Einzelteile genommen und neu zusammengesetzt wieder ein Ganzes ergeben. In einer für sie eher untypischen Farbigkeit nimmt sie in der kleinen Papierarbeit *Frühlingserwachen* ganz gegenständliche Elemente wie Baumstämme, Äste und Blätter, zerlegt sie mitsamt dem Boden in Flächen und fügt sie prismatisch gebrochen wieder zusammen.



### RUTHILD LANGHAMMER

**Fremde Landschaft II**, 1983, Öl auf Leinwand, 50 × 60cm

---

Ruthild Langhammer (\*1940) verzichtet in ihren Aquarellen und Gemälden fast vollständig auf Gegenständlichkeit. Sie bildet keine Natur ab, sondern füllt den Bildraum mit anfangs noch geometrischen Formen und definierbaren Flächen, die ihre Klarheit aber schnell verlieren und von ganz anders strukturierten Elementen überlagert werden. Ihr von feinnuancierter Farbigkeit geprägter Bildaufbau ist streng und durchkomponiert, negiert das Leichte und Fließende. In dem Gemälde *Fremde Landschaft II* treffen mehrere Schichtungen atmosphärischer Ebenen auf- und ineinander, die dann doch die Andeutung einer Landschaft ergeben.

## DORF UND STADT

*Wohn-Raum* erfüllt ein zentrales Bedürfnis des Homo Sapiens, weshalb Architektur allgemein eine wichtige Stellung in Kunst und Kultur einnimmt. In die Natur eingebettete Dörfer oder reine Stadtlandschaften bilden den Lebensraum des Menschen ab. Es gibt dabei eine Fülle von Möglichkeiten, verschiedene Stimmungen zu transportieren, von großer Ruhe bis hin zu expressiver Bewegtheit der Formen.



### JOSEF GEORG MILLER

**Kallmünz**, undatiert, Öl auf Holz, 70,5 × 99 cm

---

Die Gemälde Josef Georg Millers (1905–1983) stehen in der Tradition des Expressionismus und sind geprägt von intensiven Farbakzenten und kräftigen Konturen. Die Landschaftsbilder der Gegend um Kallmünz stellen einen sehr großen Teil seiner Arbeiten dar. Immer wieder malt er diesen Ort aus den verschiedensten Blickwinkeln, hier von einem erhöhten Standpunkt aus in einer für ihn typischen, leicht verschobenen Perspektive und großer flächiger Klarheit. Er arbeitet in seinen späteren Bildern mit flächigen Formen und starken Konturen, die er in Licht- und Farbstimmungen umsetzt.



### RUPERT D. PREISSL

**Regensburg**, undatiert, Öl auf Hartfaser, 85,5 × 106 cm

---

Ein wichtiger Teil aus dem vielfältigen Werk Rupert D. Preißls (1925–2003) sind die ausdrucksstarken Darstellungen seiner Oberpfälzer Heimat, die Landschaften und Städte. Er arbeitet mit einer ausgewogenen expressiv-übersetzenden Farb- und Formgebung, die weit über das real Sichtbare hinausgeht und sie auf das Wesentliche reduziert.

Unter der Vielzahl seiner Städtebilder haben die Regensburg-Ansichten eine herausgehobene Stellung. Die in den bewegten Himmel ragenden, stark konturierten Domtürme dominieren den Blick von den Winzerer Höhen herab auf die Donau und die Stadt ohne vorgeschobene Natur.

## LANDSCHAFTSMALEREI

### als kritische Darstellung der inzwischen bedrohten Natur

In die reine künstlerische Darstellung einer vom Menschen bestimmten Landschaftsgestaltung mischt sich der Aspekt der Bedrohung durch die modernen technischen Errungenschaften, die unsere heutigen Landschaften prägen: landwirtschaftliche Monokulturen, Infrastruktur wie Eisenbahntrassen oder alles querende Stromtrassen, die auch Kritik und Unbehagen ausdrücken und die Bedrohung der Natur durch den Menschen abbilden. Dazu kommen Bilder von Landschaften, die es heute so nicht mehr gibt und die für immer verloren sind.



### RUDOLF KOLLER

**Donauschleife**, 1972, Kohle und Graphit auf Papier, 77,5 × 57 cm

---

Der Bildhauer, Maler und Zeichner Rudolf Koller (\*1943), eigentlich eher als Schöpfer kraftvoller Plastiken, raumgreifender Gemälde oder fragiler Zeichnungen von menschlichen Körpern bekannt, hat sich auch mit dem Thema Landschaft auseinandergesetzt. In seiner großen Zeichnung *Donauschleife* bildet er eine Landschaft ab, die heute so nicht mehr existiert. In der Nähe von Pfatter ist durch menschliche Eingriffe der Lauf der Donau so verändert worden, dass nach dem Bau des Main-Donau-Kanals nur noch ein Altwasserarm übrigblieb.



## BERNHARD MARIA FUCHS

**Frickenhofen**, 2012, Öl auf Jute, 70 × 95 cm

---

Der Künstler Bernhard Maria Fuchs (1959–2014) hat sich seit dem Anfang seines künstlerischen Schaffens mit dem Thema Landschaft auseinandergesetzt. Mit der fortschreitenden Technisierung der Umwelt hat er zeitlebens gehadert und dagegen angekämpft, malt Eisenbahnbrücken und Hochspannungsmasten schwarz als anklagende Mahnmale in der ansonsten leuchtend farbigen und expressiven Natur. So empfindet er ganz direkt die Bedrohung seiner Umgebung.

## IMAGINIERTER LANDSCHAFT

Die imaginierte Landschaft als Ansatz, etwas eigentlich Abwesendes allein aus der Vorstellung entstehen zu lassen, funktioniert besonders in der plastischen Ausformung von Gegenständen, die einen Bezug zu einer irgendwie gestalteten Landschaft vorgeben, die aber nicht einmal in Andeutungen real vorhanden ist. Objekte, die in der Oberpfalz oft auf bäuerliche oder handwerkliche Traditionen verweisen, rufen Assoziationen zu den damit in der Erinnerung verbundenen Landschaften hervor.



## HEINRICH GLAS

**Erdenzirkel**, 1986, Messingguss, 40 × 108 × 24 cm

---

Heinrich Glas (\*1942) ist ein sehr vielseitiger Bildhauer und Zeichner. Anfänglich fertigt er seine Skulpturen mit dem Werkstoff Holz. Später arbeitet er hauptsächlich mit Metall, das es ihm ermöglicht, große Plastiken zu entwerfen und auszuführen. Das raue Eisen, das glatte Messing leugnen die Spuren der Zeit nicht. Als gegossene Form verwandeln sie zwar ihre Oberfläche, bleiben aber Abbild des Originalgegenstands. Der *Erdenzirkel* erinnert an ein frühgeschichtliches Ackergerät, zu dem man sich die genaue Funktion, den Boden und die Landschaft dazu denken muss.



### SUSANNE NEUMANN

**Großvaters Sägebock**, 2016, Bronzeguss, 88 × 85 × 88 cm

---

Susanne Neumann (\*1975), die viel mit Objekten experimentiert und diese in einen neuen Zusammenhang stellt, erschafft mit der Bronzeabformung des alten hölzernen Sägebocks ihres Großvaters ein Objekt zum Staunen. Die suggerierte Materialität täuscht keineswegs über die Bedeutung des doch so alltäglichen Gegenstands als Zeichen der Arbeit und des harten Lebens in der Oberpfalz. Ein Gegenstand wird aus seinem Umfeld entnommen und steht als Abbild für sich selbst und für nichts anderes. Aber die Landschaft, die Scheune oder den Hof, in dem das Original dieses Sägebocks gestanden hat, muss man sich, jeder für sich allein, erst vorstellen. Das edle Material veredelt dabei auch all das, was ein Sägebock sowie die Erinnerungen an unsere Vorfahren und unsere kollektive Vergangenheit bedeuten.



### THOMAS RAUH

**City of my dreams**, 2009, Pappe, 60 × 210 × 7 cm

---

Thomas Rauh (\*1958) blickt über den Oberpfälzer Tellerrand und befasst sich mit Wohnbedingungen der Menschen in Randsituationen der globalisierten Welt. Die aus Pappe zusammengebastelten Hauselemente seiner Installation „City of my dreams“ wecken Assoziationen an Favelas, sogenannte informelle Siedlungen, die die urbane Landschaft der großen Städte Brasiliens wesentlich prägen. Der Titel seines Werks lässt anklingen, dass Glück auch unter schwierigen Bedingungen möglich ist oder jedenfalls täglich aufs Neue angestrebt wird. Träume gedeihen überall, am Rande Rio de Janeiros ebenso wie in den Weiten der Oberpfalz.

**TITELBILD:** Olaf Unverzart: Ohne Titel, Brennholz Kritzenast (aus der Serie 987), 2017-2019, Digitaldruck, 50×60cm (Ausschnitt)

**FOTOS:** **Claudia Seitz, Schwandorf:** Andreas Feller; **Gerhard Götz:** Christina Lanzl; Volker Liedtke; **Franz Bauer:** Franz Löffler

**Stefan Hanke:** Alfons Bauer, Burg in der Oberpfalz; Otto Baumann, Oberpfälzer Bauernhof; Gisela Conrad, Frühlingserwachen ; Heinrich Glas, Erdenzirkel; Ruthild Langhammer, Fremde Landschaft II; Josef Georg Miller, Kallmünz; Hannes Weikert, Oberpfälzer Landschaft mit Weiber;

**Clemens Mayer:** Bernhard Maria Fuchs, Frickenhofen; Rudolf Koller, Donauschleife; Susanne Neumann, Großvaters Sägebock; Thomas Rauh, City of my dreams;

**Ursula Wohlfeld:** Rupert D. Preißl, Regensburg ; Rudolf Schieder, Leuchtenberg; Ludwig Steininger, Mittelgebirge;

## Stadt Schwandorf

### Oberpfälzer Künstlerhaus

Fronberger Straße 31

92421 Schwandorf

☎ +49 (0)9431-9716

✉ [opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de](mailto:opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de)

🏠 Oberpfälzer Künstlerhaus

🌐 [www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de](http://www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de)

